

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! SÜDLICHES WEINVIERTEL

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.05.2022 – 31.10.2023

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Südliches Weinviertel
Geschäftszahl der KLAR!	C060659
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 Gemeinden 25.000 Die Kleinregion Südliches Weinviertel besteht aus den 13 Gemeinden Auersthal, Bad Pirawarth, Ebenthal, Gaweinstal, Groß-Schweinbarth, Hohenruppersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf, Zistersdorf. Die Kleinregion Südliches Weinviertel liegt in den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf, etwa 20 Kilometer nordöstlich der Wiener Stadtgrenze am Übergang des Weinviertels ins Marchfeld.
Website der KLAR!:	www.weinviertel-sued.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Prof. Knesl-Platz 1, 2222 Bad Pirawarth Mo - Fr 9:00-12:00
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Alexander Wimmer Alexander.wimmer@weinviertel-sued.at +43 664 73550167 Der Manager Alexander Wimmer hat eine Höhere Lehranstalt für Tourismusberufe mit Schwerpunkt Tourismus-Management absolviert. Er besitzt mehrjährige Erfahrung im mittleren Management, eine ausgezeichnete Aus- und Weiterbildung in der Projektabwicklung und verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Personen, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb der Region. 20 Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2022

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

In der Region Südliches Weinviertel sind klimatische Veränderungen, wie der Anstieg der Durchschnittstemperatur, vermehrte Wetterextreme (Starkregen), der Rückgang der Frosttage sowie die zunehmende Zahl der Hitzetage, deutlich spürbar. Daher sehen die regionalen Akteure in Politik, Wirtschaft und Verwaltung es als notwendig und konsequent an, den Umgang mit diesen aktuellen und noch zu erwartenden Veränderungen auf regionaler Ebene durch proaktives und vorausschauendes Planen und Handeln zu erleichtern.

Neben den immer noch erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutz, werden ausreichend Maßnahmen zur Nutzung der Chancen aus den klimatischen Veränderungen und zur Minderung der negativen Folgen gesetzt. Die Gemeinden und die Region haben die Rahmenbedingungen für einen „niederschweligen“ Zugang zu klimawandelkonformem Verhalten geschaffen.

Die Region der kurzen Wege ist ein Synonym für Lebensqualität und ermöglicht ein Erreichen der notwendigen Nahversorgung und Daseinsvorsorge zu Fuß oder per (Elektro-)Rad innerhalb einer Viertelstunde und bietet dort, wo das nicht möglich ist, ein gut ausgebautes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Entlang der gut ausgebauten und gekennzeichneten Rad- und Fußwege gibt es ausreichend Beschattung, kühle Rastplätze. Aber auch Unterstellmöglichkeiten bei plötzlichem Regen.

Arbeitsplätze in der Region entstehen und notwendige Pendelzeiten werden verkürzt. Elektromobilität, Car-Sharing und Fahrgemeinschaften sind alltäglich.

Die Bodenversiegelung wird durch Nutzung von Leerständen und Bauen im Zentrum möglichst geringgehalten. Die Bodenerosion wird durch angepasste Landwirtschaft hintangehalten. Es gibt große Flächen von Windschutzgürteln, Hecken und Blumenwiesen in den Gemeinden. Im Regionsgebiet befinden sich 501 Anlagen, das entspricht einer geschützten Fläche von 3.762 ha, 9% der Gesamtfläche.

Die Ortszentren sind durch belebte, gut beschattete Plätze und Begegnungszonen wieder attraktiv für Geschäfte und bieten Raum für angenehme Begegnungen und sozialen Austausch. Alle Generationen fühlen sich wohl. Die zunehmende Hitze ist durch gut durchdachte und umgesetzte Anpassungsmaßnahmen kein Problem für die Bevölkerung.

Die Wertschätzung regionaler Produkte und das Bewusstsein für die Qualität regionaler Waren erleichtert die Kaufentscheidung. Wer regional kauft, schont das Klima, spart Wege, sichert Arbeitsplätze und kommt in den Genuss der persönlichen Betreuung und Verantwortung der Wirtschaft vor Ort. Die Region hat einen hohen Anteil an biologischer Landwirtschaft, auch die Gemeinden arbeiten pestizidfrei.

Das Museumsdorf Niedersulz ist ein Kompetenzzentrum für Phänologie. Die Bevölkerung ist geschult und sensibilisiert. KLAR-Hecken unterstützen diesen Prozess. Die HTL Zistersdorf mit dem Schwerpunkt innovative Gebäudetechnik bildet anerkannte Experten zu ökologischer Gebäudeklimatisierung aus. Die Wetterstation Nexing (Sulz im Weinviertel) dokumentiert die klimatischen Veränderungen für strategische Nutzung.

Weinbau und Landwirtschaft sind an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst. Neue Reb- und Getreidesorten sind hitze- spätfrost- und gegen neue Schädlinge resistent. Die Bewirtschaftungs- und Produktionsabläufe sind entsprechend angepasst. Der Biodiversitätsgedanke wird gelebt, die Landwirtschaft ist angepasst und die Landwirte der Region sind bereit sich an die Änderungen anzupassen und sich ständig weiterzubilden. Blumenwiesen und Blühstreifen sind eine Selbstverständlichkeit geworden. Bäume, Feuchtwiesen und Hecken sind gepflanzt und prägen die Region. Die Kellergassen und Kellerröhren (konstant 10° – 12°) erhalten als Orte der Abkühlung im Sommer eine neue, touristische Bedeutung und Belebung.

Im Rahmen der „gesunden Region“ wurden bestimmte Akteure auf den Umgang mit zunehmenden Hitzetagen geschult. Es gibt entsprechende Katastrophenschutzpläne und Vorkehrungen. Das Thema Hitze wurde thematisiert und ein Ratgeber in verschiedenen Sprachen für verschiedene Generationen aufgelegt, um die Bevölkerung an die zunehmende Hitze anzupassen und deren Gesundheit zu erhalten. Auch die Kindergartenkinder und Schulen wurden darauf sensibilisiert.

Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung ist gesichert. Die Bevölkerung ist über „neue“ Krankheiten durch Insekten und Überträger aus südlichen Gefilden, die nun hier leben können, informiert.

Der Schutz vor Überflutungen bei Starkregenereignissen ist entsprechend ausgebaut. Bewässerungssysteme für Trockenperioden sind erprobt und vorhanden. Der Wald wird den geänderten Bedingungen entsprechend innovativ bewirtschaftet und als Sauerstoffquelle erhalten. Freizeit- und Naturräume sind für die Bevölkerung schnell erreichbar und bieten Abkühlung und Erholung. Volks- und Mittelschulen sind in den Prozess involviert. Sie wurden durch ein spezielles Projekt mit Unterrichtsmaterialien versorgt und deren Bewusstsein für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung beginnt in jungen Jahren. Die Klimawandelanpassungsmodellregion hat ein kompetentes Management, das die strategisch treibende Kraft für Anpassungsmaßnahmen in der Region ist. Die Gemeinden und die relevanten Akteure sind vernetzt und gut informiert. Die Kommunikationskanäle der KLAR! Südliches Weinviertel werden optimal genutzt und aktuell gehalten.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Nach mehreren Jahren Laufzeit konnte ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut werden. Das Netzwerk erweitert sich ständig. Das KLAR! Management sieht sich als Vernetzter in der Region und das Netzwerk ist das wichtigste Instrument für die KWA. Viele Kooperationen sind gelungen und immer weiter ausgebaut worden. Das Netzwerk ist mittlerweile sehr gut aufgestellt. Ich möchte die Akteure nach den Maßnahmen gliedern, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten:

1. **Maßnahme: Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung:**
Der KLAR! Manager sitzt in der Steuerungsgruppe der LEADER Weinviertel Ost zu diesem Thema, wo sich Vertreter der 4 Regionen im Weinviertel plus regionale Steakholder zusammengeschlossen haben. Eine Zusammenarbeit mit einem regionalen Baubüro hat sich ergeben und es wurde gemeinsam ein Forschungsprojekt bei der NÖ Wohnbauforschung eingereicht. In Velm-Götzendorf wurde ein partizipativer Prozess mit der Bevölkerung unter Anleitung der Firma NonConForm gestartet inkl. Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ. Dieser wurde ausgebaut. Die Region steht im engen Austausch mit regionalen ImmobilienvertreterInnen und der Baubranche. Ebenso mit dem Büro ImPlan-Tat vertreten durch Martina Scherz und dem Büro Tilia vertreten durch Susanne Staller. Ebenso steht die Region im engen Austausch mit dem BMK und dem BML. Ebenso mit verschiedenen Abteilungen des Landes Niederösterreich.
2. **Maßnahme: Wasser: Wir schau'n auf unser Wasser:**
Diese Maßnahme steht noch am Anfang der Umsetzung. Gemeinsam mit den Gemeinden werden die Ansprechpartner nach und nach erhoben.
3. **Maßnahme: Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren:**
In diese Maßnahme sind alle Gemeinden eingegliedert und die Beratung findet nicht nur im Regionsbüro statt, sondern wandert durch die Ortschaften. Auch hier gibt es eine Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ. Ebenso mit regionalen Baumeistern, Architekten und Immobilienmaklern. Weiters eine Kooperation mit der Universität und einer Studentin, die das Thema im Rahmen einer Masterarbeit erforschen und ausarbeiten wird.
4. **Maßnahme: Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume:**
Bei dieser Maßnahme konnte eine Zusammenarbeit mit Natur im Garten generiert werden. Ebenso mit einem neuen Verein in der Region, dem Verein Grüneres Leben, darüber hinaus mit einigen Umweltgemeinderäten und der Firma Meine Blumenwiese. Die NÖ Energieberatung und ebenso die Natur im Garten Beratung wird von den Gemeinden herangezogen. Hier wird auch mit Landschaftsplanern und Kulturtechnikern gearbeitet. Eine Raumplanerin interessiert sich auch für die gemeinsame Umsetzung dieses Themas.

5. **Maßnahme: Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen:**
Bei dieser Maßnahme konnte eine Zusammenarbeit mit Natur im Garten generiert werden. Darüber hinaus mit einigen Umweltgemeinderäten und der Firma Meine Blumenwiese. Mit Thema Natur wurde die Ausstellung Ordentlich Schlampert in die Gemeinden geholt. Ebenso mit dem Verein Grüneres Leben und diversen Planungsbüros über die NIG-Förderung. Mit Andreas Bertsch, Naturnahes Leben und dem Büro Vlasitz und Zodi wurden Schulungen durchgeführt.

6. **Maßnahme: Wasser: Renaturierung von Bächen: siehe Maßnahme 7**
7. **Maßnahme: Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag:**
Maßnahme 6 & 7 werden mittels der Flurplanung und einer Zusammenarbeit von Gemeinden, NÖ Agrarbezirksbehörde und der Abteilung Wasserbau des Landes NÖ umgesetzt. Gewässerverbände, Ortsbauernräte. Zusätzlich konnte eine Zusammenarbeit mit der HUMUS Bewegung initiiert werden. Mit Hilfe der Flurplanung, sowie den Gewässerverbänden und den Berichten aus der Flurplanung wird mit den Gemeinden an verschiedenen Themen gearbeitet. Eine intensive Zusammenarbeit gibt es auch mit der WA3 Land NÖ. Durch die Gewässerkonferenz entstand der Kontakt zu mehr Organisationen und Stakeholdern. Seit neuerem auch Kontakte zur Landwirtschaftskammer und besonders zur Landeskammerrätin der Region. Andreas Bertsch konnte als sehr engagierter gewonnen werden. Teilnehmende Experten bei der Langen Nacht der Landwirtschaft: Teilnehmende Experten aus den Institutionen: Agrarbezirksbehörde NÖ, Erzeugergemeinschaft Zistersdorf, Humus Bewegung, Verein Boden.Leben, Universität für Bodenkultur, LK NÖ.

8. **Maßnahme: Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“:**
Im Rahmen dieser Maßnahme gibt es eine Zusammenarbeit mit der Meteorologischen Station Nexing und der GeoSphere Austria mit Thomas Hübner. Das Museumsdorf Niedersulz soll dann Zentrum der Schulungen werden.

9. **Maßnahme: Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze:**
Diese Maßnahme ist eine Zusammenarbeit zweier KLAR! Regionen, daraus wurden Gespräche mit Pflegekraftvermittlern, der Caritas, Hilfswerk etc. geführt. Es gibt darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit den Kindergärten in der Region, mit Veranstaltern und der Kontakt zu den Umweltverbänden als Zuständige für Sauberhafte Feste wurde gesucht. Für den Leitfaden gibt es eine Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ, den zuständigen Stellen des Landes NÖ und Kleidungsanbietern für Gemeindearbeiter. Sowie Kontakt zu Seniorengruppen.

10. **Maßnahme: Öffentlichkeitsarbeit:**
Zusammenarbeit mit den Medienverantwortlichen in den Gemeinden wurde aufgebaut und diese Kontakte werden regelmäßig gepflegt. Grafiker aus der Region, sowie ein Webseitendesigner aus der Region wurde gefunden. Drucke werden in Zusammenarbeit mit einer regionalen Druckerei durchgeführt.

Generell wird darauf geachtet regional produzieren zu lassen. Das Regionsblatt wird über die Bezirksblätter mitverteilt. Ein regionales Filmteam wurde für die Videos beauftragt. Bei den Videos haben nur regionale Akteure mitgemacht. Bei der regionalen Auftaktveranstaltung mit den anderen KLAR! Regionen im Weinviertel wurde das Netzwerk über die Region hinaus erweitert.

11. Maßnahme: RUWI Schulprojekt:

Dafür konnte ein regionales Projektteam bestehend aus Grafikern und ehemaligen Regionsmanagerin gewonnen werden. Eine Praktikantin unterstütze über den Sommer. Mit diesem Projekt konnte auch der Kontakt zu den Schulen aufgebaut werden. Alle Volks- und Mittelschulen der Region bekomme die Box zur Verfügung gestellt. Bei den Einführungsworkshops wird den LehrerInnen das Thema KWA gleich mittransportiert. Die Boxen wurden von einem regionale Startup, welches mit Holz arbeitet. Für die Materialien wurden regionale Mühlen bzw. Produzenten gewonnen.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung
Start (TT.MM.JJ)	01.05.2022
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.2025
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Ziel des Projekts war es alle vorhandenen Tätigkeiten und Initiativen zu fokussieren und so Synergien zu nutzen und die Thematik anzupacken. Dadurch soll der Bodenversiegelung entgegengewirkt und Leerstände und ungenutzte Flächen aktiviert werden. Dafür wurde ein gemeinsames Positionspapier von 13 Gemeinden zum Thema Leerstand erarbeitet.</p> <p>Aus den begonnenen Projekten wurden Erfahrungen für alle aufbereitet. Das gemeinsame Positionspapier soll auf die Leerstandsthematik aufmerksam machen, die in der Region unterschiedliche Entwicklungen nimmt und nicht nur ein zunehmendes sondern auch ein politisches Problem ist. Die Thematik soll auch aus der Region hinausgetragen werden. Dazu haben sich die Bürgermeister zusammengetan und Lösungsansätze erarbeitet. Die Beschlüsse der 13 Gemeinderäte untermauern diese.</p> <p>Dieses Vorgehen wurde in 3 Schritten bearbeitet. Im ersten Schritt wurden Erfahrungen gesammelt und der Austausch angeregt. Danach wurden gemeinsame Lösungen und Strategien erarbeitet und das Endergebnis ist eine regionale Handlungsgrundlage für politische Entscheidungen.</p> <p>Nun werden auf der einen Seite Termine bei den zuständigen Stellen im Bund gemacht - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) Termin: 28.9.2023 ; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BML) Termin: 11.10.2023. Dabei wird das Positionspapier von Vertreter*innen der Region übergeben. Ein Termin beim zuständigen im Land NÖ LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf wurde angefragt und ist derzeit noch nicht fixiert.</p> <p>Auf der anderen Seite werden die Punkte aus dem Positionspapier die von den Gemeinden selbstbearbeitet werden können in Form von Projekten im Rahmen der Kleinregion und der KLAR! Südliches Weinviertel bearbeitet.</p>

Ziele

Das Projekt in Velm-Götzendorf ist abgeschlossen und wurde für das Folgeprojekt Positionspapier als Grundlage genommen. Das Positionspapier wurde erstellt und der Öffentlichkeit sowie den entsprechenden Stakeholdern zur Verfügung gestellt und öffentlichkeitswirksam begleitet.

Meilensteine

- KLAR! Büro wird immer mehr zu Vermittlungsstelle
- Forschungsprojekt wird begleitet
- Bevölkerungsbeteiligung in Velm-Götzendorf wird durchgeführt
- Positionspapier wurde ausgearbeitet

Leistungsindikatoren

- Broschüre, Papier mit Learnings aus Maßnahmen ist erstellt
- Positionspapier erstellt und versandt

Gute Anpassung

Das oberste Ziel dieses Projektes ist es wertvollen Boden nicht mehr zu versiegeln und den Bodenverbrauch zu verringern. Das Hintanhaltende der Bodenversiegelung durch die Nutzung von Leerstand ist ein wichtiger Bestandteil. Durch das gemeinsame Positionspapier wurde eine Handlungsgrundlage für zukünftige Entscheidungen getroffen. Das durchgeführte Projekt soll zu einer nachhaltigen Raumentwicklung beitragen. Durch die gemeinsame Position beziehen wird langfristig „an einem Strang gezogen“ und so können langfristig Erfolge erzielt werden. Besonders folgende Punkte sind für eine nachhaltige Raumentwicklung sehr wichtig:

- Erhaltung und Verbesserung der Klimaresilienz
 - o Regulation des Kleinklimas für Mensch und Umwelt
 - o lokaler Wasserrückhalt auf der Fläche
- Sicherung der Produktionsfähigkeit des Bodens
- Ermöglichung von kurzen Wegen durch die Nutzung innerörtlicher, zentrumsnaher Immobilien und damit Stärkung der Zentren bzw. der bestehenden, innerörtlichen Versorgungsinfrastruktur
 - Sicherung der Lebensqualität in den ländlichen Gemeinden (durch die Neuinterpretation der Nutzungsmöglichkeiten des Leerstandes, durch funktionierende Ortszentren mit Treffpunkten für die Bevölkerung, durch gemeinsame Initiativen zur Belebung des Ortes, durch das Lösen wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben im Ort und nicht außerhalb (z.B. Altenbetreuung, ...) durch die Stärkung der Dorfgemeinschaft, durch die Sicherstellung des Ortes als resilientes System, ...)

Aber nicht nur die Nutzung von leerstehendem Baubestand macht hierfür Sinn, sondern auch die Aktivierung des unbebauten Baulandes im Siedlungsverband und die Nachverdichtung bereits bebauter Flächen.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>2</p> <p>Wasser: Wir schau'n auf unser Wasser</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.05.2022</p> <p>30.04.2025</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>In dieser Maßnahme beginnen gerade die Planungen. Es wurden Recherchearbeiten zum Umgang mit Trinkwasser, möglichen Projektpartner und Vorgehensweisen mit dieser Maßnahme gemacht.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Da diese Maßnahme am Beginn der Bearbeitung steht sind noch keine Ziele erreicht worden.</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Da diese Maßnahme am Beginn der Bearbeitung steht sind noch keine Meilensteine erreicht worden.</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>Da diese Maßnahme am Beginn der Bearbeitung steht sind noch keine Leistungsindikatoren erfüllt worden.</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Die Bewusstseinsbildung im Umgang mit dem kostbaren Gut Trinkwasser steht im Vordergrund. Dadurch soll der möglichen Wasserknappheit entgegengearbeitet werden. Erhaltung und Verbesserung der Klimaresilienz bei der Trinkwasserversorgung und im Umgang damit.</p> <ul style="list-style-type: none"> o Regulation des Kleinklimas für Mensch und Umwelt o lokaler Wasserrückhalt auf der Fläche o Wasserhaushalt o Regenwasserrückhalt im Haushalt

Maßnahme
 Titel:

3
 Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
 30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Mit dem Förderkatalog wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen. Ein Vortrag wurde veranstaltet und Bauberatungen bearbeitet. Die Masterarbeit wurde ausgeschrieben und jemand gefunden. Derzeit ist die Dame auf Betreuersuche. Die ersten Gespräche für den Bauordner sind im Gang. Der Förderkatalog wird halbjährlich aktualisiert. Für Gemeinden werden Lösungen und Experten gefunden, die die Gemeinden bei der Umstellung in Bezug auf Energie unterstützen.

Ziele

Ziel ist das Bewusstsein für eine klimafitte und klimawandelangepasste Bauweise in der Region zu schaffen. Mit Hilfe von Unterlagen, Bauordner, gezielten Beratungen und Beratungstagen. Ebenso sollen die Gemeinden unterstützt werden und Bau Themen überprüft und Maßnahmen an die Gemeinden gegeben werden, damit diese auf die zukünftige Entwicklung gut reagieren können und Fehlanpassungen vermieden werden.

Meilensteine

- Weiterführung der Beratungstermine (Betreuung der Anfragen)
- Förderkatalog erscheint halbjährlich
- Begleitung von Schwerpunktgemeinden im Klimawandel

Leistungsindikatoren

- 30 Bauberatungen wurden durchgeführt
- Förderkatalog erscheint halbjährlich
- Veröffentlichen eines Förderkataloges auf der Regionswebseite
- 2 Gemeinden wurden begleitet

Gute Anpassung

Maßnahmen zur Sicherstellung des thermischen Komforts
 Forcierte Anwendung passiver und aktiver Kühlung
 Bewusstseinsbildung zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Bereich Bauen & Wohnen

Maßnahme
Titel:

4
Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Projekte wurden vom KLAR! Manager angestoßen und mit einer NIG-Planung unterstützt. Der KLAR! Manager bringt sich auch in Planungen ein zb. Straßenplanung, Gebäudeneubau. Umgesetzte Projekte werden mit Schautafeln versehen. Regionale Baumpflanzaktionen werden unterstützt oder initiiert. Ein Sujet für mehr Bäume im öffentlichen Raum mit dazugehörigen Projekt, wo Menschen auf der Gemeinde bekanntgeben können, dass sie einen Baum möchten. Die Gemeinde prüft dies und spendet dann den Baum. Sujet und Texte sind in der Finalisierung.</p>
--

Ziele

Die Maßnahme wird laufend bearbeitet. Die Ziele sind zu ca. der Hälfte erreicht und bearbeitet.

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> • NIG Beratungen werden von den Gemeinden regelmäßig in Anspruch genommen • Umsetzungsprojekte werden bewussteinbildend begleitet und so in der Bevölkerung bekannt gemacht • Unterstützung von regionalen Baumpflanzaktionen

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • 6 NIG Beratungen werden in Anspruch genommen • 1 Projekte wurden mit Schautafeln, Infos etc. versehen • 1 regionale Baumpflanzaktionen wurden unterstützt

Gute Anpassung

<p>Die Maßnahme hat Wirksamkeit und ist beispielgebend für andere Gemeinden, Städte und auch für Privatpersonen. Durch Pflanzungen klimafitter Bäume und Pflanzen ist auch eine gewisse Nachhaltigkeit gegeben. Positive Nebeneffekte der Kühlung durch Bäume. Bei Akteuren, bei denen Bäume als Last empfunden wurden, wächst das positive Bewusstsein.</p>
--

Maßnahme
 Titel:

5
 Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
 30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Zwei Schulungen wurden für GemeindearbeiterInnen durchgeführt. Einmal zum Thema Jungbaumpflege und einmal zur klimafitter Grünraumpflege. Die Ausstellung „Ordentlich Schlampert“ und „Insektenleben“ gastierte in 4 Gemeinden. Für Blühweisen wurden Schilder entworfen und in den Gemeinden ausgestellt zur Erklärung warum diese nicht gemäht werden und welche Zwecke sie damit erfüllen. Das Interesse der Umweltgemeinderäte an Schulungen ist nicht sehr groß, darum musste aufgrund mangelnden Interesses schon zweimal eine Veranstaltung für dies abgesagt werden. Die Grundidee für die Buswartehäuschen wurde schon erstellt und eine Planungspartnerin gefunden. Mit dem Grundstock dieser Maßnahme aus der Vorperiode wurde der „European Climate Star Award“ gewonnen und ebenso der Erdreichpreis des BMK für die Vorbildwirkung auf andere Gemeinden.

Ziele

Der Widerstand der Bevölkerung ist noch recht groß, daher gilt es umso mehr die GemeindearbeiterInnen und die Grünraumverantwortlichen zu sensibilisieren mehr Platz für Versickerung und die richtige Bearbeitung des Bodens zuzulassen. Die Archetypen für klimafitte Buswarte Häuschen sind gut angekommen und die Projektpartnerin möchte mit Frühling starten. Die Ausstellung in den Gemeindefoyers, der Klinik Pirawarth und dem Dorfladen Sulz kam sehr gut an.

Meilensteine

- Schulungen, Vorträge für Verantwortungsträger in Gemeinden
- Die Ausstellung gastierte in Gemeinden

Leistungsindikatoren

- 0/3 Schulungen, Vorträge für VerantwortungsträgerInnen in Gemeinden
- 2/3 „klimafitter Grünraum“ Schulungen für GemeindearbeiterInnen
- Die Ausstellung gastierte in 4/4 Gemeinden

Gute Anpassung

Gemeinden und ihre MitarbeiterInnen werden geschult und können so Vorbildwirkung haben. Die Bevölkerung wird dadurch ermutigt, selbständig neue Klimaanpassungsmaßnahmen in den von ihnen bewirtschafteten Gärten umzusetzen. Vorbildliche Versickerungsflächen können als Referenzflächen dienen und sind nachhaltig angelegt.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>6</p> <p>Wasser: Renaturierung von Bächen</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.05.2022</p> <p>30.04.2025</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Mit dieser Maßnahme wurde in der letzten Phase schon begonnen und diese nun vertieft. Konkret konnte ein Projekt in der letzten Phase umgesetzt werden. Das wurde in der neuen Phase mit einer Schautafel versehen. Begehungen, Gespräche mit den Wasserverbänden und Gespräche im Rahmen der Flurplanung haben stattgefunden. Derzeit sind drei Projekte an Gewässern in Planung. Zwei Uferbeschattungen. Einmal mit Wildobstbäumen, einmal mit Edelobst und eine Gewässeraufweitung ist in Planung.</p> <p>Die regionale Gewässerkonferenz wurde mit den KollegInnen aus den Nachbar-KLAR!-Regionen umgesetzt. Dazu konnten wertvolle Referentinnen aus Politik und Praxis gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit der WA3 und dem Flurplanungsteam wird daran gearbeitet die Ergebnisse in einem Leitfaden zu veröffentlichen.</p> <p>Die Flurplanung wurden Ende Oktober abgeschlossen und ein Endbericht an alle Gemeinden übergeben.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Durch die Flurplanung und den gestarteten Prozess wurde das Thema in die Region und darüber hinaus stark bearbeitet. Es rückte wieder in die Mitte und das Bewusstsein mit kleinen Änderungen an den Gewässern zu beginnen. Allein die Wandlung der Gespräche von „Das geht nicht“ bis zu „Komm zu mir, wir reden darüber. Wir finden ein Lösung!“ Durch die Einbindung aller Stakeholder und dem Wissen, wie man am besten bei Projekten um Gewässer vorgeht und was und wen es aller benötigt begünstigt die Erreichung der Ziele massiv.</p>
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Flurplanung • Nachbesprechung in den Gemeinden • Durchführung konkreter Umsetzungsprojekte • Es wurde eine regionale Gewässerkonferenz veranstaltet • Schautafeln zur Bewusstseinsbildung wurden erstellt
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurde eine regionale Gewässerkonferenz veranstaltet • Zwei Projekte an Bachläufen wurden gestartet und 0/2 konkret umgesetzt • 0/2 Die beiden Umsetzungsprojekte wurden mit Schautafeln ausgestattet • Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien und den Gemeindezeitungen • Eröffnung der Projekte, jedenfalls eine Pressekonferenz

Gute Anpassung

Die Renaturierung von Bächen verbessert nachhaltig das Ökosystem. Durch die integrative Betrachtung werden auch Überflutungsgebiete in das Konzept eingearbeitet, welche die Gefahr von Hochwasserschäden reduzieren. Die Renaturierung von Bächen verbessert nachhaltig das Ökosystem und ist Klimaschutzfördernd. Durch den Prozess könnten Naherholungsgebiete geschaffen werden

Maßnahme
Titel:

7
Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein Workshop zum Thema Frostschutz im Weinviertel – Hilfe gegen Spätfrost wurde veranstaltet und dabei auch auf die Angebote der KLAR! zum Thema Erosionsschutz hingewiesen. Die Zusammenarbeit mit der HUMUS Bewegung wurde weiter ausgebaut und zwei Humusstammtische in der Region veranstaltet. Projekte aus der Flurplanung wie kleine Renaturierungen, Auffangbecken, Mehrnutzungshecken und Windschutzgürtel bzw. Pflegekonzepte für Windschutzgürtel wurden erstellt. Eine Masterarbeit über die Maßnahmen der KALR! Südliches Weinviertel wurde mit Unterstützung und Stakeholdern der Region von Andreas Bertsch geschrieben. Thema: Die KLAR! - Region Südliches Weinviertel und ihre Anpassungskapazitäten im Sektor Landwirtschaft. Im Rahmen der Lange Nacht der Landwirtschaft Ende Oktober 2023 wurden die Ergebnisse der Flurplanung präsentiert. Die Masterarbeit vorgestellt und im Rahmen des Word Cafes folgende Fragen nachgegangen:

1. Wie können Agrarproduktionssysteme angepasst werden, um bei erhöhten Aufkommen von Extremwetterereignissen die Ertragsstabilität zu gewährleisten?
2. Was braucht's, damit diese Anpassungen in die Agrarproduktionssysteme integriert werden können?
3. Gibt es Win-Win Effekte durch die Umsetzung von Anpassungsaktivitäten?

Dieser Ergebnisse werden für weitere angepasste Aktionen bzw schon für die nächste Weiterführung genutzt. An diesem Abend ging es darum mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen. Teilnehmende Experten aus den Institutionen:
Agrarbezirksbehörde NÖ, Erzeugergemeinschaft Zistersdorf, Humus-Bewegung, Verein Boden.Leben, Universität für Bodenkultur, LK NÖ

Ziele

Durch die Veranstaltungen werden immer wieder LandwirtInnen sensibilisiert sich an die Zukunft und bevorstehende Begebenheiten anzupassen. Durch Gespräche und gezielte Veranstaltungen. Kooperationen mit Experten werden aufgebaut. Die Maßnahme ist sehr gut im Plan und in der Umsetzung.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Flurplanung • Nachbesprechung in den Gemeinden • Durchführung konkreter Umsetzungsprojekte • Veranstaltungen mit der HUMUS Bewegung
<ul style="list-style-type: none"> • 2/6 Humusammtische wurden veranstaltet • 1/2 Vorträge • 1/1 Treffen der Landwirte aus der Region • Umsetzung von 0/5 Aktivitäten aus der Flurplanung

Gute Anpassung

<p>Durch den Erhalt der Humusdecke am Feld wird die nachhaltige Nutzung des Bodens gefördert. Es kommt zu einem bewussten Halten des Humus auf der Fläche. Der Rückgang von Schäden durch Humusabtrag bei Starkregen wird verhindert. Durch die Abschwächung von Starkregenergnissen durch das Halten von Wasser in der Fläche werden Schäden verringert. Durch den Erhalt der Humusdecke wird die Biodiversität des Bodens gefördert. Durch die Vermeidung von Humusabtrag sollen auch Schäden an Objekten verringert werden, was sich auf alle Bewohner positiv auswirkt.</p>

Maßnahme
Titel:

8
Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Der Klimaratgeber wurde aktualisiert und ist so digital verfügbar. Da noch ein Restbestand da war wurde dieser zuerst verteilt. Ein Nachdruck ist für nächstes Jahr geplant. Das Projektteam für diese Maßnahme ist erstellt. Das Grundgerüst steht. Die Planung für Vorträge und Veranstaltungen für GartenbesitzerInnen ist in der Endphase.</p>

Ziele

Die Grundplanung und das Grundgerüst sind ziemlich fortgeschritten. Die Zielerreichung mit Ende der Periode ist realistisch.

Meilensteine

- Laufende Verteilung des Klimaratgebers. Adaption und Aktualisierung
- Erstellung Projektteam
- Zusammenarbeit initiieren und Vorgehensweise
- Ausarbeiten eines regionsspezifischen Ausbildungsprogrammes
- Halbjährliche Aktionen für Gartenbesitzer oder (Gemeinschaftsgartenprojekt wurde umgesetzt)

Leistungsindikatoren

- 300 Klimaratgeber wurden verteilt
- 0/5 – 10 Umwelt- und Klimavermittler Basisausbildung abgeschlossen
- 0/13 Veranstaltungen organisiert
- 1/6 Veranstaltungen für Gartenbesitzer

Gute Anpassung

Besucher wie Einheimische werden im Rahmen dieser KLAR! - Maßnahme zur Sammlung eigener Beobachtungsdaten animiert, welche sie ebenfalls in die Naturkalender-App eintragen. Durch die Kommunikation der Applikation soll der Citizen-Science Aspekt in den Regionen gestärkt werden. Die Bevölkerung bekommt durch die aktive Mitarbeit einen weiteren Zugang zur Klimawandelanpassung. Sie werden auf den vorhandenen Phänologischen Naschgarten und die 13 KLAR! Hecken in der Region aufmerksam gemacht und gezielt geschult. Darüber hinaus ist es in der Region bereits zu einer Zunahme in der Ausbreitung von Allergenen Pflanzen, wie z.B. der Beifuß-Ambrosie gekommen. Vielen Personen ist dies nicht bewusst, bzw. verfügen sie nur über unzureichendes Wissen über Invasive und Allergene Pflanzen.

Maßnahme
Titel:

9
Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Der Leitfaden für GemeindearbeiterInnen ist fertig. Das Notfallblatt wurde entwickelt. Die Checkliste für Veranstaltungen ist in Finalisierung. Das Projekt wird laufend mit den Kampseen abgesprochen und weitergeplant. Kooperationen werden aufgebaut. Ein Memory wurde erstellt. Leitfäden gedruckt oder nachgedruckt. Bei Veranstaltungen werden die Leitfäden präsentiert.
--

Ziele

Die Maßnahme ist eher am Anfang. Grundlagenarbeiten wurden durchgeführt. Die Projektplanung in Zusammenarbeit mit der Region Kampseen gemacht.
--

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> • Die Broschüre wurde gedruckt. • Arbeitsmaterialien wurden erstellt • Checkliste für Veranstaltungen wurde erstellt • Leitfaden für klimafitte Kleidung für Gemeindearbeiter entwickelt

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • 0/7 Veranstaltungen in Kindergärten • 0/7 Veranstaltungen in Volks- und Mittelschulen • 1/5 klimafitte Veranstaltungen wurden begleitet - Checkliste • Ein Notfallblatt wurde entwickelt. • Leitfaden für Kleidung wurde entwickelt und den Gemeinden bereitgestellt.

Gute Anpassung

Der Ratgeber für GemeindearbeiterInnen ist erstellt und zum Download verfügbar und durch die zeitlose Aufmachung nachhaltig. Der Leitfaden für pflegende Angehörige wurde nachgedruckt. Er ist in der Klinik Pirawarth zur Verteilung und die Hausärzte wurden damit beschickt. Erreicht viele Menschen und wirkt sich auch im sozialen Bereich aus. Dadurch wird auch auf die Gesundheit der Menschen geachtet und darüber informiert. Pflegekräfte, Angehörige und Reha Patienten werden sensibilisiert. Im Ratgeber sind folgende Inhalte enthalten: Gefahren bei Hitze, Schutz beginnt vor einer Hitzeperiode, Tipps bei Hitze und Erkrankungen

bei Hitze. Darin wird nicht nur auf den Körper, sondern auch auf die Umgebung eingegangen. Ebenso wird durch Veranstalter auf klimafitte Feste geachtet. Sensibilisierung beginnt bei den ganz Kleinen.

Maßnahme
Titel:

10
Öffentlichkeitsarbeit

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die regionale Auftaktveranstaltung und ein pressefrühstück wurden durchgeführt. Der Newsletter wird regelmäßig versandt. Presstexte werden laufend erstellt und an die Medien verschickt. Das Regionsblatt erscheint zweimal jährlich. Die Facebookseite wird laufen mit Inhalten befüllt. Die 10 Videos mit ausgewählten Handlungsfeldern der Klimawandelanpassung wurden erstellt. Der Adventkalender wurde schon einmal erstellt. Der nächste ist in Arbeit.

Zusätzlich wurde Ausstellung Klima & Ich die nachdem sie in St. Pölten ausgestellt wurde und dann als Wanderausstellung konzipiert wurde in der Region ausgestellt. Dazu konnte das Weinviertler Museumsdorf Niedersulz gewonnen werden. Die Ausstellung stand ein Monat im Fo- yer. Das Museum hat im Durchschnitt 5.000 Besucher im Monat.

Ebenso wurde zweimal (Matzen, Zistersdorf) das Klimakabarett in Ko- operation mit der LEADER Region Weinviertel OST durchgeführt.

Ziele

Öffentlichkeitsarbeit ist ein laufender Prozess der nicht abgeschlossen werden kann. Einzelne punktuelle Veranstaltungen und Ziele wurden erreicht.

Meilensteine

Die Meilensteine sind zeitlos und werden laufend bearbeitet!

- Auftaktveranstaltung wurde regional durchgeführt
- Pressearbeit wurde laufend gemacht
- Medien bespielt
- Videoreihe initiiert und ausgeführt
- Das Regionsblatt erscheint pünktlich zweimal jährlich und wird an alle Haushalte verteilt
- Es wird auf thematische und saisonal passende Beiträge geach- tet
- Adventkalender

Leistungsindikatoren

- Auftaktveranstaltung wurde durchgeführt
- Präsentation der KLAR! Themen auf der Regionswebseite und regelmäßiger Newsletterversand (mind. 1x monatlich)
- 25 Berichte in den lokalen Medien
- 25 Berichte in Medien der Gemeinden
- Regionsblatt erscheint 2mal jährlich
- Facebookseite wird mit Inhalten befüllt und aktuell gehalten (1 Posting pro Woche)
- 10 Videos wurden erstellt
- 2 Kooperationen mit anderen Veranstaltungen wurden durchgeführt
- Adventkalender wurde erstellt und veröffentlicht (jährlich)

Gute Anpassung

Durch die Logopräsenz soll immer wieder auf das Projekt KLAR! hingewiesen und die Bevölkerung darauf sensibilisiert werden. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und das Bewusstsein auf Klimawandel und Klimawandelanpassung gelenkt werden. Das wird durch die Nutzung verschiedener Kanäle sichergestellt. Durch die verschiedenen Aktionen können Menschen aus vielen Bereichen auf unterschiedliche Weise sensibilisiert werden.

Maßnahme
Titel:

11
RUWI Schulprojekt

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein schon existierendes Projekt wurde in die Region transformiert. Nach einer ausführlichen Recherche und der Zusammenstellung des Projektteams wurde mit der Umsetzung begonnen. Weiters hat ein „Danke-Frühstück“ mit LehrerInnen der Region stattgefunden, dabei wurde das Projekt präsentiert und der Bedarf abgefragt. Unterlagen der Heimatkunde wurden zusammengesammelt und digital aufbereitet. Die Inhalte der Kisten wurden angefertigt. Ein regionaler Holzverarbeiter konnte für den Bau der Kisten gewonnen werden. Die Kisten und die Mappen sind fertig. Die Inhalte der Mappen werden elektronisch allen Schulen zur Verfügung gestellt.

Ziele

Die Maßnahme besteht aus zwei Komponenten: Zum einen aus einer „RuWi“ Schatzkiste und zum anderen aus einer Heimatkundemappe. Zur Schatzkiste und ihrem Inhalt. Mit allen fünf Sinnen für Draußen und Drinnen. Alle Komponenten sind fertig. Ausständig sind die Präsentation und die Einführung.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Projektteam wurde zusammengestellt • Analyse von vorhandenen Schulprojekten, teilweise Transformation in die Region • Inhalte aufbereiten • Kisten produzieren, Drucke anfertigen
<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte wurde regionsspezifisch angepasst • 17 Kisten wurden produziert

Gute Anpassung

<p>Die Maßnahme besteht aus zwei Komponenten: Zum einen aus einer „RuWi“ Schatzkiste und zum anderen aus eine Heimatkundemappe. Zur Schatzkiste und ihrem Inhalt. Mit allen fünf Sinnen für Draußen und Drinnen. Kinder lernen am besten mit allen Sinnen. Das wollen wir uns zunutze machen und Kindern vielschichtige, mit mehreren Sinnen erfahrbare Lerninhalte bieten. Je mehr neuronale Schaltungen wir im kindlichen Gehirn aktivieren, umso intensiver fördern wir vernetztes Lernen und Denken. Die Schatzkiste enthält Materialien aus unserer Region, Infos zu Lebensräumen und Kultur. Mit dem Inhalt der RuWi-Regionsschatzkiste entdecken die Schüler die Vielfalt, Besonderheiten und die Schönheit unserer Heimat. Es soll etwas zu sehen, tasten, hören, riechen und schmecken geben.</p>
--

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: 13 Gemeinden – 1 Position.

Eine Region bezieht Position zum Thema Leerstandsmanagement und Baulandmobilisierung

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Südliches Weinviertel

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: Die Kleinregion Südliches Weinviertel hat sich in den letzten Jahren immer wieder intensiv mit dem Thema Zentrumsentwicklung und Ortskernbelegung und Belegung der Orte im Allgemeinen beschäftigt. Dazu gehört auch das Thema Leerstand von Häusern beziehungsweise unbebaute Grundstücke. Mit verschiedenen Maßnahmen, Überlegungen und Aktionen wurde versucht, das Thema von allen Winkeln zu beleuchten. Verschiedene Prozesse, haben regional aber auch in den Orten stattgefunden. So kann man beispielsweise das kleinregionale Rahmenkonzept mit der Region der kurzen Wege hervorheben oder auch zahlreiche Nahversorger beziehungsweise ein etabliertes Denken, dass die Zentren gestärkt werden und nicht die Ortsränder.

Highlights: Die Ziele kurz zusammengefasst?

- Sicherung der Lebensqualität in den ländlichen Gemeinden (durch die Neuinterpretation der Nutzungsmöglichkeiten des Leerstandes, durch funktionierende Ortszentren mit Treffpunkten für die Bevölkerung, durch gemeinsame Initiativen zur Belegung des Ortes, durch das Lösen wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben im Ort und nicht außerhalb (z.B. Altenbetreuung, ...) durch die Stärkung der Dorfgemeinschaft, durch die Sicherstellung des Ortes als resilientes System, ...)
- Ermöglichung von kurzen Wegen durch die Nutzung innerörtlicher, zentrumsnaher Immobilien und damit Stärkung der Zentren bzw. der bestehenden, innerörtlichen Versorgungsinfrastruktur – Sicherung der Produktionsfähigkeit des Bodens
- Erhaltung und Verbesserung der Klimaresilienz
 - o Regulation des Kleinklimas für Mensch und Umwelt
 - o lokaler Wasserrückhalt auf der Fläche

Was ist das Positionspapier?

- Teil A: Wieso ist das Thema Leerstand und Baulandmobilisierung wichtig für die Region? Wie stellt sich das Thema in der Region dar? (kompakte Grundlagen)
 - Teil B: Warum muss gemeinsam gehandelt werden?
 - Teil C: Ziele, Wünsche und Bedingungen (Was ist der KLAR-Region im Zuge der Lösung des Leerstandsproblems und der Nachverdichtung wichtig?)
 - Teil D: Hindernisse und Lösungsansätze, erste Maßnahmenvorschläge und ggfs. Forderungen samt Adressat*innen (Region, Gemeinden, Land NÖ, Bevölkerung, Eigentümer*innen) – z.B. Welche Handlungsmöglichkeiten brauchen die Gemeinden, um bei der Bearbeitung des Themas voranzukommen?
 - Unterschriften der politischen Vertreter*innen aller 13 Regionsgemeinden und ggfs. weiterer für die Zielerreichung wichtiger Stakeholder aus der Region
- Sektor¹: Raumordnung

Empfehlungen für andere Regionen: Das Thema ist hochkomplex und es ist sehr wichtig sich einem Themenschwerpunkt anzunehmen und den als Region gemeinsam zu erarbeiten. Dieser Erfolg spornt an!

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Ich war erstaunt wie motiviert die Gemeinden bei der Erstellung dieses Papiers waren. Die Region ist hier stark betroffen. Besonders stolz machen mich die 13 Unterschriften der Bürgermeister*innen, welche mit 13 positiven Gemeinderatsbeschlüssen untermauert wurden.

Ansprechperson:

Name: Alexander Wimmer

E-Mail: alexander.wimmer@weinviertel-sued.at

Tel.: 0664/73550167

Weblink: www.weinviertel-sued.at

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“